

Vermischte Verlautbarungen.

B. 804. (2)

Nr. 1048.

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Caspar Fabian'schen Verloßgläubiger, in die öffentliche Versteigerung seines ganzen, in dem Hause Nr. 8, zu Kropp, dem Garten jenseits der Brücke, dem Gchfeuer na Belai, dem halben Zainhammer und Drabzuge, und den Waldanteilen na Vodizah und u zhernem Verlu bestehenden, und gerichtlich auf 1890 fl. bewerteten Real-Verloßvermögens, und einiger auf 33 fl. 5 fr. bewerteten Mobilien gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsetzungen auf den 25. Juli, 22. August und 26. September d. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags, in Loco der Realitäten zu Kropp, mit dem Anbange bestimmt worden, daß diese Vermögensschaften nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würden, und daß dem Ersther gegen Zahlung eines Theiles des Meistbotes für den Rest fünfjährige Zahlungsfristen zugesprochen werden.

Hierzu werden die Kauflustigen mit dem Beifügen eingeladen, daß sie die Schätzung und Bedingungen täglich in dasiger Registratur einsehen können.

Vereintes Bezirksgericht Radmannsdorf am 23. Mai 1833

B. 805. (3)

Nr. 1099.

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Franz Ahaschitsch, de praes. 15. Mai d. J., in die neuerliche Versteigerung des, vom Johann Smollin im Vicitationswege erstandenen Hauses Nr. 1, zu Kropp, sammt Garten und Holantbeit, wegen nicht zugehaltener Vicitationsbedingungen gewilliget, und zu deren Vornahme auf Gefahr und Kosten des Ersther eine einzige Tagsetzung auf den 25. Juli d. J., Nachmittags von 2 bis 5 Uhr zu Kropp, angeordnet worden, wobei die gedachte Realität, wenn Niemand den Erstherungspreis pr. 305 fl. oder darüber bieten sollte, auch unter demselben dem Meistbietenden zugeschlagen werden wird.

Vereintes Bezirksgericht Radmannsdorf am 11. Juni 1833.

B. 812. (3)

Just. Nr. 943.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Weizelberg wird bekannt gegeben: Es sey über Ansuchen des Joseph Etermole, Joseph Oden und der Maria Gadeu, als bedingt erklärten Dr. Michael Etermole'schen Erben, de praes. 5. März l. J., Nr. 429, und

Nachtrag de praes. 20. März l. J., Nr. 943, in die executive Versteigerung der von Michael Galle erstandenen, zur Staatsherrschafft Eittich, sub Rect. Nr. 186, dienstbaren, auf 622 fl. 40 fr. geschätzten, in Malverch gelegenen Jacob Galle'schen Halbbube, wegen nicht zugehaltenen Vicitationsbedingungen, und rücksichtlich noch schuldigen 13 fl. 16 fr., mit Anberaumung eines einzigen Feilbietungstermines auf Gefahr und Kosten des Ersther Michael Galle, gewilliget, und der Tag zur Vornahme der Versteigerung der Realität auf den 22. Juli l. J., Früh um 9 Uhr in Malverch bestimmt worden, wobei die Realität um jeden Preis hintangegeben werden wird.

Die Schätzung, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingungen können hier eingesehen werden.

Bezirksgericht Weizelberg am 15. Juni 1833.

B. 821. (3)

ad Nr. 425, 1086 et 1510.

Feilbietungs-Edict.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird hiemit öffentlich bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Franz Grill von St. Veit, als Cessionär des Franz Bidrich, wegen ihm schuldiger 26 fl. 23 fr. c. s. c. die öffentliche Feilbietung der, dem Johann von Johann Furlan in Manzbe gehörigen, doseltst belegenen, dem Grundbuche Out Schwibbessen, sub Ur. Nr. 10 ein dienenden, und gerichtlich auf 1284 fl. M. M. geschätzte 18 Hube, und rücksichtlichen Realitäten im Wege der Execution bewilliget, auch sey den drei Feilbietungs-Tagsetzungen, nämlich: für den 23. April, 23. Mai und 24. Juni d. J., jedesmal von Frühe 9 bis 12 Uhr Vormittags, im Orte der Realitäten zu Manzbe mit dem Anbange beraumt worden, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Demnach werden die Kauflustigen hierzu zu erscheinen eingeladen, und können die Schätzung nebst den Verkaufsbedingungen täglich hieramt einsehen.

Bezirksgericht Wippach am 25. Februar 1833.

Anmerkung. Auch bei der zweiten Feilbietung hat sich kein Käufer gemeldet.

B. 806. (3)

J. Nr. 375.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Grafschaft Auerberg wird durch gegenwärtiges Edict allen Denjenigen, denen daran gelegen ist, hiemit bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte in die Eröffnung eines Concurfes, über das gesammte, im Lande Krain befindliche Vermögen des, am 18. September 1831 zu Massavaf, Pfarr Gutenfeld, ohne Testament verstorbenen Schweinhändlers und Inwohners Johann Drobnitsch gewilliget worden.

Daher wird Jedermann, der an erstgedachten ver-
schuldeten Erblasser eine Forderung zu stellen be-
rechtigt zu seyn glaubt, hiemit erinnert, bis 13.
September d. J., die Anmeldung seiner Forderung
in Gestalt einer förmlichen Klage wider Herrn
Dr. Joseph Orel von Laibach, als Vertreter der
Johann Drobniß'schen Concursmasse bei diesem
Bezirksgerichte so gewiß einzureichen und in selber
nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern
auch das Recht, kraft dessen er in diese oder je-
ne Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen;
als widrigens nach Verstreichung des erstbestimm-
ten Tages Niemand mehr gehört werden wird,
und Diejenigen, die ihre Forderungen bis dahin
nicht angemeldet haben, in Rücksicht des gesamm-
ten, im Lande Krain befindlichen Vermögens des
eingangsbenannten Erblassers ohne Ausnahme
auch dann abgewiesen seyn würden, wenn ihnen
wirklich ein Compensationsrecht gebührte, oder
wenn sie auch ein eigenes Gut von der Masse zu
fordern hätten, oder wenn auch ihre Forderung
durch ein Pfand des Erblassers sichergestellt wäre,
daß also solche Gläubiger, wenn sie in die Masse
schuldig seyn sollten, die Schuld ungehindert des
Compensations- Eigenthums oder Pfandrechts,
daß ihnen sonst zu Statten gekommen wäre, abzu-
tragen verhalten werden würden. Zur Wohl des
Vermögensverwalters und des Creditorenausschus-
ses wird der 17. September l. J., 9 Uhr Früh
vor diesem Gerichte bestimmt.

Bezirksgericht der Grafschaft Auersperg am
12. Juni 1833.

3. 822. (3) ad Nr. 722 et 1447.
Feilbietungs-Edict.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird hiemit öf-
fentlich bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen
des Joseph Rupnik von St. Weit, wegen ihm
schuldigen 194 fl. 6 kr. c. s. c., die öffentliche Feil-
bietung des, dem Jerni Schwanuth von St. Weit,
gehörigen, zur Herrschaft Wippach, sub Berg.
Tomo II. Nr. 901, dienstmäßigen, und auf
410 fl. M. M. gerichtlich geschätzten Weingartens,
samt Pflanzen und Latnik na Palski genannt,
und im Wege der Execution bewilligt worden.

Da hiezu drei Feilbietungstagsetzungen, näm-
lich: für den 3. Juni, 3. Juli und 5. August d.
J., jedesmal zu den vormittägigen Amtsstunden
im Orte St. Weit mit dem Beisatze beraumt
sind, daß, wenn die Pfandrealtät bei der ersten
und zweiten Feilbietung nicht um oder über den
Schätzungswert an Mann gebracht werden könn-
te, solche bei der dritten auch unter demselben hin-
angegeben werden würde; so werden die Kauflu-
stigen dazu zu erscheinen eingeladen, und können
inmittlest die Schätzung nebst Verkaufsbedingnis-
sen täglich hieramt einsehen.

Bezirksgericht Wippach am 27. März 1833.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietung ist
die Realität nicht an Mann gebracht worden.

3. 827. (3)

Anzeige.

Der Gefertigte macht seine ergebenste An-
zeige, daß er das auf mehrere Jahre gepachtete

Einkehrgasthaus, in der Franciscaner-Gasse,
Nr. 10, genannt zum König von Un-
garn, in den besten Stand gesetzt habe. Reinli-
che, gefällig ausgemahlte, mit netten und beque-
men Meubles versehene Zimmer, und eine schnelle
Bedienung werden hoffentlich jeden Passagier
einen eben so angenehmen Aufenthalt darbie-
then, als die wohlversehene Küche, und der
mit verschiedenen ausgesuchten Weinen und gu-
tem Biere assortirte Keller den verehrten Gäs-
ten die volle Zufriedenheit abgewinnen. Auch
ist der geräumige Garten zum Vergnügen und
zur Bequemlichkeit der Gäste eingerichtet, und
überhaupt vom gehorsamst Gefertigten nichts
außer Acht gelassen worden, was die hohe Ach-
tung für seine Gönner an den Tag zu legen,
und seinen bereits als Gastwirth zum goldenen
Stern erlangten guten Ruf zu rechtfertigen
vermögend wäre.

Johann Schwetz,
Gastgeber.

3. 807. (3)

Höchst wichtige Anzeige
für alle Kaufleute, Banquiers, Fabrikant-
ten, Apotheker, Gastwirth, Gewerbe-
treibende, Berg- und Hüttenwerksbe-
sitzer etc.

In 12 Monatslieferungen, jede zu 45 fr.
Einladung zur Subscription

auf ein

Adress-Handbuch,

oder:

Verzeichniß der Kaufleute, Fabrikanten, Apo-
theker, Berg- und Hüttenwerke etc. von ganz
Europa und den Hauptplätzen der übrigen
vier Welttheile.

Herausgegeben

von

J. Schellenberg.

Mit vier schönen Stahlstichen, die Ansichten von
Berlin, Hamburg, Leipzig und Frankfurt a. M.
vorstellend.

Jeder speculative Geschäftsmann, er sei Ban-
quier, Kaufmann, Fabrikant, Apotheker, Künst-
ler, Gastwirth oder handelnder Handwerker, wel-
cher seine Firma, seine Waare, seine Fabrikate und
Artikel, worin sie auch bestehen mögen, auch aus-
wärts bekannt wissen will, bedarf ein solches Werk,
und kann durch Hülfe desselben, alle Länder der
Erde von seinem Comptoir oder von seiner Werk-
statt aus besuchen und zu seinem Vortheil benutzen.

Eine ausführliche gedruckte Anzeige, welche
die Wichtigkeit dieses Werkes näher auseinander
legt, ist in allen soliden Buchhandlungen Deutsch-
lands unentgeltlich zu haben. In Laibach nimmt
Bestellungen darauf an die Leopold Pater-
noll'sche Buch-, Kunst- und Musikhandlung;
wo noch viele Nova vom In- und Auslande wö-
chentlich anlangen.

Frühere Ziehung

der Realitäten- und Silber-Lotterie bei D. Zinner in Wien.

Diese in jeder Hinsicht auf das Vortheilhafteste eingerichtete Aus-
spielung erregte schon bei der öffentlichen Ankündigung große Aufmerksam-
keit, und fand in kurzer Zeit so viele Theilnehmer, daß sich das unter-
zeichnete Großhandlungshaus in der angenehmen Lage befindet, dem all-
gemein geäußerten Wunsche einer früheren Ziehung entsprechen, und
solche statt am 14. December bereits auf

Den 26. October l. J.

bestimmt und unabänderlich festsetzen zu können.

Die 19,130 Gewinnste dieser Lotterie bestehen aus fünf Haupt-
treffern, nämlich:

Dem prächtigen Herrschaftshause

Nr. 157, in Baden, oder . fl. 200,000 W. W.

Dem schönen Hause, Nr. 13, in Kied,

oder . fl. 25,000 W. W.

Einem Silber-Tafel-Service von

2500 Loth, im Werthe von . fl. 12,500 W. W.

Einem Silber-Kaffee- u. Thee-Ser-

vice v. 1500 Loth, im Werthe von fl. 7,500 W. W.

Einer Silber-Damen-Toilette von

1000 Loth, im Werthe von . fl. 5,000 W. W.

Und 19,125 Nebentreffer, betragend fl. 200,000 W. W.

Zusammen 450,000 fl. W. W.

Das Los kostet 4 fl. C. M., und auf fünf Lose wird ein Los unent-
geltlich verabfolgt.

Die Silbergewinnste sind in Wien, am Kohlmarkt, Nr. 1148, zu
Jedermanns Ansicht öffentlich ausgestellt.

Wien am 22. Juni 1833.

D. Zinner,

Comptoir am Bauernmarkt, Nr. 581.

Lose dieser Lotterie sind in Laibach bei Ferd. J. Schmidt, am Con-
greßplaze, beim Mohren, im Verschleißgewölbe, zu haben.

Pränumerations = Anzeige.

Da mit Ende dieses Monates sich das halbjährige Abonnement auf die **Laibacher Zeitung** schließt, so werden die P. T. Herren Pränumeranten ergebenst ersucht, ihre Bestellungen auf obengenannte Zeitung für das folgende Semester, noch im Laufe d. M. an das unterzeichnete Zeitungs-Comptoir gefälligst einzusenden, um die Auflage nach der Zahl der bestellten Exemplare bemessen zu können.

Die Redaction wird es sich zur Pflicht machen, die vorzüglichsten Ereignisse des In- und Auslandes, so schnell als möglich, aufzunehmen, weitläufige Berichte über vorgefallene Begebenheiten im Auszuge mitzutheilen, überhaupt aber gar nichts vermissen zu lassen, was nur immer mit dem Raum und der Tendenz dieses Blattes vereinbar ist. Das **Illyrische Blatt**, welches von der Zeitung abgesondert wie bisher erscheint, wird gelungene Gedichte, Erzählungen, Novellen, oder andere interessante wissenschaftliche Aufsätze enthalten. Zu dem Ende ladet die Redaction die Herren Literatoren ein, sie mit ihren schätzbaren Beiträgen zu unterstützen.

Der Pränumerations-Preis bleibt wie vorher derselbe.

Die **Laibacher Zeitung** mit dem **Illyrischen Blatte**, (welche ohne demselben nicht ausgegeben wird,) und sämtlichen Beilagen kostet:

ganzzjährig im Comptoir	6 fl. 30 kr.	halbjährig im Compt. mit Couvert	3 fl. 15 kr.
halbjährig detto	3 „ 15 „	ganzzjährig mit der Post, portofrei	9 „ — „
ganzzjährig detto mit Couvert	7 „ 30 „	halbjährig detto detto	4 „ 30 „

Das **Illyrische Blatt** wird, wie bisher, auch ferner auf Verlangen besonders (ohne Beilagen) verabfolgt. Der Pränumerations-Preis ist:

im Comptoir ganzzjährig	2 fl. — kr.	mit Couvert halbjährig	1 fl. 15 kr.
halbjährig	1 „ — „	mit der Post jährlich	3 „ — „
mit Couvert jährlich	2 „ 30 „	halbjährig	1 „ 30 „

Die löbl. k. k. Postämter werden gebeten, ihre Bestellungen durch die hiesige löbl. k. k. Ober-Postamts-Verwaltung machen zu wollen.

Die **Laibacher Zeitung** mit dem **Amts- und Intelligenz-Blatt** erscheint, wie bisher, zweimal in der Woche, nämlich alle **Dienst- und Donnerstage**; das **Illyrische Blatt**, dem das **Amts- und Intelligenzblatt** beigelegt wird, aber alle **Samstage**.

Jene P. T. Herren Pränumeranten, welche die Zeitungen in das Haus getragen wünschen, zahlen dafür halbjährig 20 fr.

Da sich seit einiger Zeit der Fall häufiger ergibt, daß unfrankirte Briefe an das gefertigte Zeitungs-Comptoir eingesendet werden; so wird wiederholt ersucht, nur frankirte Briefe an selbes einzusenden, weil man sich sonst genöthigt sehen würde, unfrankirte Briefe nicht annehmen zu können.

Laibach im Juni 1833.

**Edel v. Kleinmayr'sches
Zeitungs-Comptoir.**